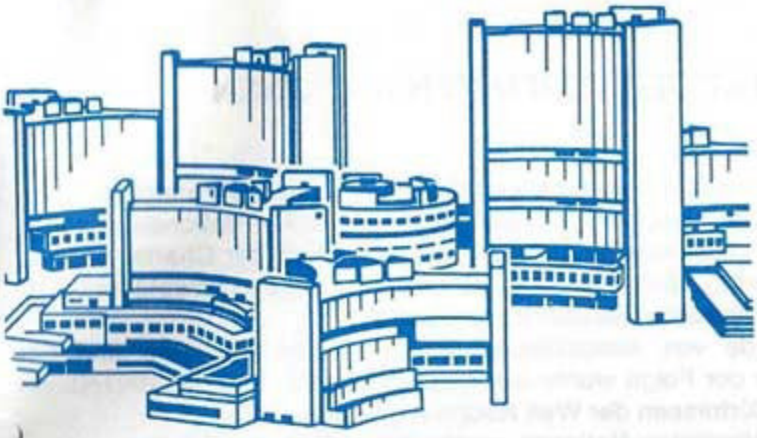


# POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN WIEN

# MITTEILUNGEN FÜR SAMMLER

## 2/1985

### DIE UNIVERSITÄT DER VEREINTEN NATIONEN

UNITED NATIONS UNIVERSITY

### ... UND IHRE THEMENBEREICHE

1. Friede, Sicherheit, Konfliktlösung und weltweite Verbesserungsprozesse
2. Die Weltwirtschaft
3. Hunger, Armut, Ressourcen und Umwelt
4. Menschliche und soziale Entwicklung sowie Koexistenz von Völkern und Gesellschaftssystemen
5. Wissenschaft und Technologie und ihre gesellschaftlichen und ethischen Implikationen

# DIE UNIVERSITÄT DER VEREINTEN NATIONEN

Im September 1969 machte der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, den Vorschlag, eine „Universität der Vereinten Nationen mit wirklich internationalem Charakter zu gründen, die den Zielen der Charta, nämlich Frieden und Fortschritt, dienen" und die Völkerverständigung sowohl im politischen als auch im kulturellen Bereich fördern sollte.
Der Vorschlag wurde von Ausschüssen der Vereinten Nationen und der UNESCO geprüft; in der Folge wurde ein Konzept erstellt, das den derzeitigen und zukünftigen Bedürfnissen der Welt Rechnung tragen sollte.
Die Universität der Vereinten Nationen wurde dann 1973 von der Generalversammlung gegründet (Resolution 2591 [XXVII] vom Dezember 1972) und arbeitet unter der gemeinsamen Schirmherrschaft der Vereinten Nationen und der UNESCO. 1975 wurde die Universität in Tokio eröffnet. Die Gebäude für den ständigen Sitz der Universität der Vereinten Nationen werden auf einem von der Stadtregierung von Tokio kostenlos zur Verfügung gestellten Grundstück im Zentrum der Stadt errichtet und in etwa 2 bis 3 Jahren bezugsfertig sein.
Ähnlich wie bei traditionellen Universitäten besteht ihre Aufgabe in der Erweiterung des Wissens. Sie verleiht jedoch keine akademischen Grade, sie hat keine Studenten und keinen zentralen Lehrkörper. Sie ist eine völlig neue Einrichtung, „eine internationale Gemeinschaft von Wissenschaftlern, die in der Forschung, in der akademischen Ausbildung oder in der Wissensvermittlung tätig sind".
Die Universität arbeitet über angeschlossene Institutionen in allen Teilen der Welt, und ihre Aufgaben erstrecken sich laut Statut auf „die dringenden weltweiten Probleme des Überlebens, der Entwicklung und dem Wohlergehen der Menschheit". Im wesentlichen besteht ihre Aufgabe darin, neue Wege zu finden, um die Bedingungen der menschlichen Existenz zu verbessern. In dieser Funktion hat sie die Verpflichtung übernommen, die Arbeit der Gelehrten und Wissenschaftler auf der ganzen Welt, vor allem aber in den Entwicklungsländern, aufzuwerten. Sie soll dabei die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung verbessern, als unpolitisches Forum Vorschläge zur Lösung globaler Probleme überprüfen und als verläßliche Quelle für transnationales Wissen von höchster Qualität, Genauigkeit und Objektivität dienen.
An der Spitze der Universität steht ein Rektor als ihr Leiter und oberster Verwaltungsbeamter. Er wird vom Generalsekretär der Vereinten Nationen und dem Generaldirektor der UNESCO gemeinsam ernannt. Der Verwaltungsrat setzt sich aus 24 hervorragenden akademischen Lehrern und führenden Persönlichkeiten zusammen, die in dieses Gremium auf Grund ihrer individuellen Fähigkeiten berufen werden, nicht als Regierungsvertreter. Die Universität bezieht ihre Mittel in erster Linie aus dem Stiftungsfonds, in den die Regierungen freiwillige Beiträge einzahlen und für den Japan, anläßlich der Gründung, einen Betrag von 100 Millionen Dollar gestiftet hat. Dieser Stiftungsfonds ist eines der besonderen Merkmale der Universität, die laut ihrer Satzung „im Rahmen der Vereinten Nationen Autonomie genießt".

Zu den Programmen der Universität gehören: „Koexistenz von Völkern mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Gesellschaftssystemen; friedliche Beziehungen zwischen den Staaten und die Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit; Menschenrechte; wirtschaftlicher und sozialer Wandel und Entwicklung; Umwelt und richtige Nutzung der Naturschätze; wissenschaftliche Grundlagenforschung und die Anwendung der Ergebnisse von Wissenschaft und Technik im Interesse der Entwicklung; allgemeine menschliche Werte und ihre Rolle bei der Verbesserung der Lebensqualität." Aus diesen Themenkreisen hat der Verwaltungsrat drei Schwerpunkte gewählt: den Hunger in der Welt, die menschliche und soziale Entwicklung und die Nutzung der Naturschätze.

Ihre ersten Programme begann die Universität im Geiste der „akademischen Freiheit, die für die Erreichung ihrer Ziele notwendig ist" und die in ihrer Satzung verankert wurde, mit der Hilfe und unter der Führung internationaler Experten. Sie hat in verschiedenen Teilen der Welt ihre ersten angeschlossenen Institutionen eingerichtet und besonders ausgewählte eigene Dozenten ernannt, um die Forschungsarbeit und Ausbildung von jungen Wissenschaftlern zu leiten.

Um führenden Vertretern der akademischen Institutionen und Forschungseinrichtungen, der staatlichen Stellen, der Organisationen der Vereinten Nationen und anderen an der Arbeit der Universität der Vereinten Nationen interessierten Personen Einblick in die Funktionen und Aufgaben der Universität zu geben, werden seit 1976 beratende Sitzungen auf nationaler Ebene an verschiedenen Orten abgehalten.

## NEUE AUSGABE – 15. MÄRZ 1985 „UNIVERSITÄT DER VEREINTEN NATIONEN"

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wird am 15. März 1985 eine neue Gedenkserie zum obengenannten Thema herausbringen. Die Marken werden im Mehrfarben-Phototiefdruck von Hélio Courvoisier S.A., Schweiz, in folgenden Werten und Mengen gedruckt:

| Werte | | Mengen |
|---|---|---|
| öS | 8,50 | 1,700.000 |
| sFr. | 0,50 | 1,300.000 |
| sFr. | 0,80 | 1,300.000 |
| US-$ | 0,50 | 1,400.000 |

Jede Marke zeigt Personen bei ihrer Tätigkeit auf den verschiedenartigsten Forschungsgebieten.

Entwurf der Marken: Himedi Geluda, Brasilien, und Moshe Pereg, Israel.
Format: 41,1 mm × 25,7 mm
Zähnung: 11¾ × 11½

Jeder Bogen weist vier Randinschriften auf; zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen. Sie bestehen aus dem UNO-Emblem und dem Text „Vereinte Nationen" oberhalb und der Jahreszahl 1985 unterhalb des Emblems. Entsprechende Texte in Französisch und Englisch auf den Markenbogen der Schweizer-Franken- bzw. Dollar-Werte. Das Copyright-Symbol erscheint zweimal auf dem oberen und zweimal auf dem unteren Bogenrand.

## ERSTTAGSSTEMPEL

WIEN

GENF

NEW YORK

In Wien werden Ersttagsstempel mit den Unterscheidunggsziffern 1 und 2 in Verwendung sein.
Der Entwurf des Wiener Stempels stammt von Ekkehard Parik, Österreich.

## ERSTTAGSUMSCHLÄGE

WIEN / NEW YORK

- ein Umschlag mit dem Wert der Ausgabe
- ein Umschlag mit einem Viererblock der Ausgabe

GENF

- ein Umschlag mit dem Satz der Ausgabe
- zwei Umschläge, jeder Umschlag mit einem Wert der Ausgabe
- zwei Umschläge, jeder Umschlag mit einem Viererblock von einem der Werte der Ausgabe.

Der Entwurf des Ersttagsumschlages stammt von Etienne Müller, Schule für angewandte Kunst, La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

Bestellungen von Ersttagsumschlägen müssen spätestens am Ausgabetag bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen eingelangt sein.

Der Verkaufsschalter im Internationalen Zentrum in Wien (UNO-City) ist am 15. März 1985 in der Rotunde von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

## NEUER SLOGANSTEMPEL – WIEN

Am 25. März 1985 wird der hier abgebildete neue Sloganstempel in Wien eingesetzt und den zur Zeit in Verwendung stehenden Stempel „5 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien" ersetzen.
Sammler, die ihre Belege mit dem Datum vom 25. März 1985 abgestempelt haben möchten, sollten sicherstellen, daß Ihre Belege, die nur mit Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischer Währung frankiert sein dürfen, spätestens am 19. März 1985 bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien eingetroffen sind. Der letzte Verwendungstag des Slogans „5 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien" ist der 22. März 1985.

## NEUER SLOGANSTEMPEL – GENF / NEW YORK

Die hier abgebildeten neuen Sloganstempel werden am 25. März 1985 in Genf bzw. New York eingesetzt.

Sammler, die ihre Belege mit dem Datum vom 25. März 1985 abgestempelt haben möchten, müssen Ihre Sendungen, frankiert mit Briefmarken der Vereinten Nationen in Schweizer Franken bzw. Dollar, zeitgerecht an die folgenden Anschriften senden, so daß diese bis spätestens 19. März 1985 dort eingetroffen sind.

Postverwaltung der
Vereinten Nationen
Palais des Nations
CH-1211 Genf 10

United Nations
Postal Administration
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
USA

Bitte beachten Sie, daß Sendungen, die nach dem festgesetzten Datum eintreffen, so früh wie möglich, nach dem 25. März 1985 abgestempelt werden. Umschläge, die zum Abstempeln bestimmte Belege enthalten, sollen mit dem Hinweis „SLOGAN" gekennzeichnet sein.

## FREISTEMPEL – NEW YORK

Am 25. März 1985 kommt auch ein neuer Freistempel „40th Anniversary of the United Nations" zum Einsatz. Um diesen Freistempel – begrenzt auf 30 Cents Porto – zu erhalten, müssen adressierte, aber unfrankierte Umschläge mit einem Scheck in der Höhe des Portos, zusätzlich 10 Cents pro Umschlag für Bearbeitungsgebühr, mit dem Hinweis „METER SLOGAN" an nachstehende Anschrift gesandt werden:

United Nations Postal Administration
P.O.Box 1586
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163
USA

Die Sendungen müssen bis spätestens 14. März 1985 dort eingetroffen sein; zu spät eingelangte Sendungen werden zurückgeschickt.

Wir möchten daran erinnern, daß die Postverwaltung der Vereinten Nationen keine Verantwortung für die ordnungsgemäße Abfertigung von ungenügend frankierten Belegen übernimmt. Das gleiche gilt für auf dem Postweg beschädigte oder verlorengegangene Sendungen.

## LETZTER VERKAUFSTAG

Der 15. März 1985 ist der letzte Verkaufstag der Gedenkserie „Welternährungstag 1984".

## KORREKTUR

Der Wert der Marke zu öS 3,50 der Ausgabe „Alle Kinder sollen leben" vom 22. November 1985 wurde auf öS 4,00 abgeändert. Der Wert der zweiten Marke bleibt mit öS 6,00 unverändert.

## NÄCHSTE MARKENAUSGABE

Am 10. Mai 1985 gibt die Postverwaltung der Vereinten Nationen sechs neue Marken der Dauerserie und vier Ganzsachen mit folgenden Werten heraus:

| | |
|---|---|
| Briefmarken (Dauerserie): | öS 4,50 und 15,00; sFr. 0,20 und 1,20; US-$ 0,22 und 3,00. |
| Ganzsachen: | Postkarte öS 4,00; sFr. 0,50 und 0,70; Umschlag mit Werteindruck US-$ 0,22. |

Nähere Einzelheiten über diese Ausgabe werden ungefähr vier Wochen vor dem Ausgabedatum veröffentlicht.

## PHILATELISTISCHE NACHRICHTEN – GENF

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf nimmt bis Mai 1985 (zusätzlich der bereits in Mitteilung 1/1985 veröffentlichten philatelistischen Veranstaltungen) noch an folgenden Ausstellungen teil:

| Datum | Veranstaltungsort | Postanschrift |
|---|---|---|
| 20.–21. April | Monthey, Schweiz<br>Salle de la Gare | Postverwaltung der<br>Vereinten Nationen<br>c/o M. Blanchut Martial<br>2, Chemin du Culat<br>CH-1896 Vouvry |
| 14.–22. Mai | Tel Aviv, Israel<br>ISRAPHIL 85<br>Israel Convention<br>Centre | Postverwaltung der<br>Vereinten Nationen<br>c/o Mr. Eliahu Weber<br>Secretary-General<br>ISRAPHIL 85<br>P.O.Box 50006<br>Tel Aviv 61500, Israel |

# UNPA-WIEN REPORT

## UNPA-WIEN INTERN 1

In dieser Nummer unseres Mitteilungsblattes beginnen wir mit der Vorstellung der einzelnen Abteilungen der Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien. Wir wollen unseren Kunden aber auch die Mitarbeiter der UNPA-Wien präsentieren. Damit gewähren wir Ihnen einen Einblick in die Organisationsstruktur der UNPA-Wien und gleichzeitig geben wir Ihnen die Möglichkeit, unsere Mitarbeiter auch im Bild kennenzulernen und jene Personen, mit denen Sie schriftlich oder telefonisch in Kontakt treten aus der Anonymität herauszuheben, was sicher dazu beitragen kann, den Kontakt zwischen unseren Kunden und der UNPA-Wien persönlicher – weniger „amtlich-anonym" – zu gestalten.
Die erste Abteilung, die wir Ihnen heute vorstellen wollen ist die Korrespondenzabteilung. Mit ihr haben unsere Kunden wohl am meisten zu tun, da alle Briefe, die an die UNPA-Wien gerichtet sind zunächst durch die Hände der Mitarbeiter dieser Abteilung gehen. Aber auch zahlreiche Telefongespräche mit Kunden, die Anfragen ihr Abonnement betreffend haben, werden von hier aus geführt.

Die Korrespondenzabteilung ist mit drei Mitarbeitern besetzt. Alle drei sind Österreicher, was trotz der Internationalität der Vereinten Nationen gerade hier von Vorteil ist, weil fast die gesamte Korrespondenz in deutscher Sprache abgewickelt wird. Die UNPA-Wien betreut in erster Linie die philatelistischen Kunden in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich. Die Kundenziffern sahen im Februar 1985 so aus: Österreich ca. 8.000 Kunden, Bundesrepublik Deutschland ca. 14.700 Kunden, restliches Europa ca. 380 Kunden, Übersee ca. 200 Kunden, UNO-City Wien ca. 255 Kunden – insgesamt betreut die Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien derzeit also etwa 23.535 Kunden, die bei der UNPA-Wien ihre Briefmarken der Vereinten Nationen, Ersttagsumschläge und andere philatelistische Ausgaben, die angeboten werden, beziehen.

Verantwortlich für diese Abteilung ist Monika Brandt. Sie ist seit Dezember 1979 bei der UNPA-Wien tätig und kann auf eine fünfzehnjährige Erfahrung im Bankgeschäft zurückblicken. Irmgard Kroiss kam im November 1982 direkt von der Europa-Sekretärinnen-Akademie und Alexander Pitlik, seit August 1979 bei der UNPA-Wien, war vorher im Buchhandel beschäftigt.
Für die Beantwortung der Kundenbriefe gibt es nur selten ein Schema, denn wir sind bemüht diese persönlich, das heißt auf die Anfragen, Wünsche und Kritiken des Kunden eingehend, zu verfassen. Der Computer ist vor allem bei telefonischen Anfragen sehr nützlich, da man sofort auf dem Bildschirm sämtliche aktuellen Daten das Abonnement des anfragenden Kunden betreffend abrufen kann. An der Verbesserung des Computerprogramms wird übrigens ständig gearbeitet.

Monika Brandt, die Verantwortliche für die Korrespondenzabteilung der UNPA-Wien, an ihrem Arbeitsplatz.

Außer in den ruhigeren Sommermonaten sind pro Monat 900 bis 1.000 Briefe zu beantworten. Selbstverständlich ist man bemüht, die Kunden zufriedenzustellen. Leider lesen nicht alle Kunden, die schriftliche Anfragen, Reklamationen oder Beschwerden an die UNPA-Wien richten, die Mitteilungen und Informationen der Postverwaltung der Vereinten Nationen Wien sorgfältig durch. Würden Sie dies tun, so wäre vielleicht manchmal das Schreiben eines Briefes an die UNPA-Wien nicht notwendig, wodurch sich der Kunde Zeit und Geld ersparen könnte. Natürlich bekommen die Mitarbeiter dieses Büros gerne nette Briefe. Und es freut uns sehr, daß wir auch zahlreiche Dankschreiben für gutes Service, Höflichkeit und prompte Erledigung erhalten.
Die Kunden könnten uns noch mehr helfen, wenn sie in Zukunft ihre Wünsche klar und deutlich angeben, denn ungenaue Angaben erschweren uns die Bearbeitung Ihrer Anfragen und bringen Verzögerungen und Ihnen unnötigen und vermeidbaren Ärger.

Ein Blick in die Korrespondenzabteilung der UNPA-Wien – v. l. n. r.: Monika Brandt, Irmgard Kroiss und Alexander Pitlik.

## UNPA-WIEN WEIHNACHTSKARTE NICHT IM VERKAUF

1984 hat erstmals jede Dienststelle der Postverwaltung der Vereinten Nationen, d. h. in New York, Genf und Wien, eine eigene Weihnachtskarte verausgabt. Die von der Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien 1984 herausgegebene Weihnachtskarte mit der Reproduktion des Bildes „Schlittenfahrt zur Waldschenke" vom österreichischen Künstler Gottfried Kumpf ist bei unseren Kunden hervorragend angekommen. Wir erhielten viele Briefe, in denen uns zu dieser Weihnachtsgrußkarte gratuliert wurde. Es kamen auch zahlreiche Bestellwünsche – die Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien kann diese Wünsche um Zusendung weiterer Weihnachtsgrußkarten leider nicht erfüllen. Selbstverständlich sind diese Karten nicht für den Verkauf bestimmt, es handelte sich lediglich um eine Aufmerksamkeit für unsere Kunden, die anläßlich der Festtage und des Jahreswechsels kostenlos verschickt wurde.

# UNPA-WIEN AKTUELL

## ERINNERUNGSSTEMPEL ZUR „JUBRIA '85 IM WELTJUGENDJAHR"

Wie bereits berichtet, nimmt die Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien im Jahr 1985 an elf philatelistischen Veranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich mit einem Verkaufs- und Informationsstand teil und bringt dazu jeweils einen Erinnerungsstempel und eine Weiße Karte heraus. Die erste dieser philatelistischen Veranstaltungen, an der wir teilnehmen, ist die „JUBRIA '85 im Weltjugendjahr", die am 23. und 24. März 1985 in der Eingangshalle des Rathauses von Rheda-Wiedenbrück, der schönen alten Stadt in Westfalen in der Bundesrepublik Deutschland, stattfindet. Die am 23. März von 10 bis 18 Uhr und am 24. März von 9 bis 17 Uhr geöffnete JUBRIA '85 zeigt u. a. eine Jugend-Wettbewerbsausstellung und eine Sonderschau „5 Jahre Vereinte Nationen A-1400 Wien". Am 24. März gibt es im Rahmen der JUBRIA '85 einen Großtauschtag und darüber hinaus auch ein Sammlertreffen der Internationalen Sammler-Vereinigung UNO-Philatelie e.V. (UNOP).

Der Erinnerungsstempel der Postverwaltung der Vereinten Nationen für die JUBRIA '85 wurde vom international bekannten österreichischen Künstler Oscar Asboth entworfen. Der Stempel symbolisiert im Stempelbild das Streben der Jugend zu einem Zentrum, das hier durch das Emblem der Vereinten Nationen bezeichnet wird. Wer den Stempel eingehend betrachtet, wird zu dem Schluß kommen, daß hier im übertragenen Sinn ein Auge dargestellt wird. Asboth, der bereits 1981 eine Briefmarke für die Sondermarkenserie „Moderne Kunst in Österreich" der österreichischen Post entworfen hat, ist es gelungen in seinem Stempelentwurf für den UNPA-Wien Erinnerungsstempel zur JUBRIA '85 auf eigenwillige, aber gleichzeitig sehr anschauliche Weise das Thema „Weltjugendjahr" darzustellen.

Oscar Asboth wurde 1925 in Budapest (Ungarn) geboren. Er erhielt eine Ausbildung als Techniker und Aerodynamiker und arbeitete bei Raketenversuchen mit. Seine erste Konfrontation mit der Graphik hatte Asboth nach 1945. Er wandte sich dem Kunststudium bei Professor Szecsy-Hacker zu. 1956 kam Asboth nach Österreich und ist seither hier als freischaffender Künstler tätig. Er bezeichnet sich als Vertreter des metaphysischen Realismus. Kunstkenner und -kritiker stellen Oscar Asboth in eine Reihe mit dem Surrealisten Salvador Dali und dem frühen Marc Chagall.
Seine erste Einzelausstellung als Maler hatte Asboth 1971 in Wien. Es folgten in nahezu regelmäßigen Zeitabständen Präsentationen seiner Werke in Galerien und bei anderen Anlässen in Wien, in New York, in Cleveland, in Toronto, in Buenos Aires etc.

Der österreichische Künstler Oscar Asboth überreicht in seinem Wiener Atelier Riccarda Tourou von der UNPA-Wien seinen Entwurf für den Erinnerungsstempel der Postverwaltung der Vereinten Nationen zur JUBRIA '85 im Weltjugendjahr.

Die futuristischen Gemälde von Oscar Asboth entführen den Betrachter unmittelbar in ein Reich abgründiger Phantasie – er fühlt sich in ein kosmisches Vakuum verschlagen, umgeben von umherziehenden Wolkengebilden, die den Eindruck des unendlichen Raums erwecken. Diese beklemmenden Visionen der Zukunft können auf zwei wichtige Strömungen in der westeuropäischen Malerei zurückgeführt werden: auf die Tradition der phantastischen Landschaftsmalerei, die ihre Wurzeln in der Renaissance hat, und auf die Werke jener Künstler des 20. Jahrhunderts, die sich als Surrealisten bezeichnen.
Die Deutsche Bundespost wird mit einem Sonderpostamt vertreten sein, das einen UNO-bezogenen Sonderstempel zur Verwendung bringen wird. Dieser Sonderstempel, den wir hier abbilden, zeigt im Stempelbild das UNO-Emblem zum Weltjugendjahr 1985.

## UNAUSPHILA '85

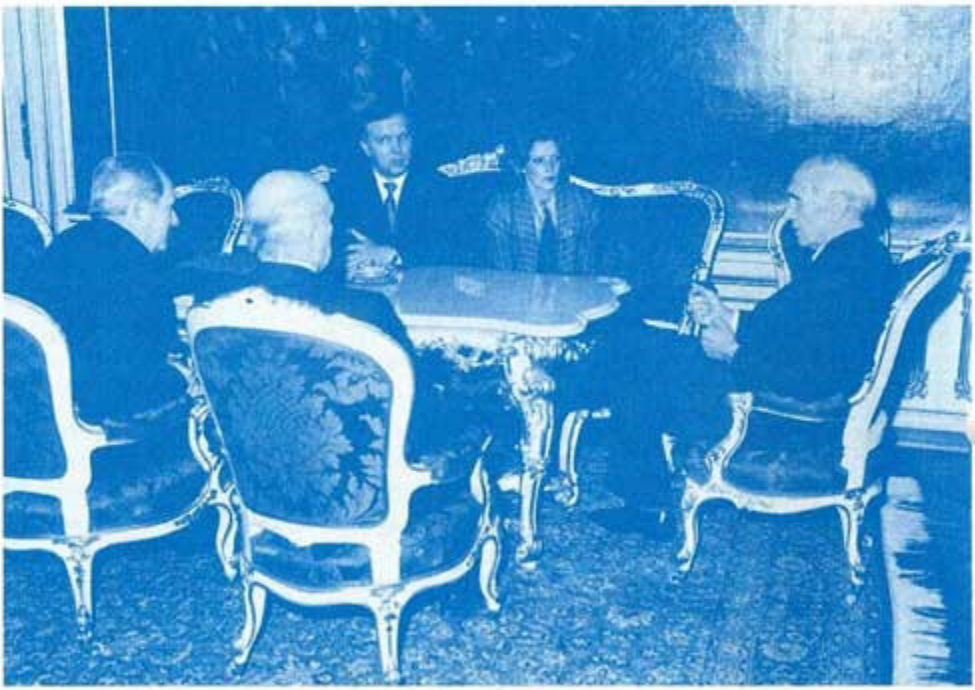
Wie wir bereits erwähnt haben, veranstaltet die Postverwaltung der Vereinten Nationen-Wien gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Philatelistenvereine (VÖPh) aus Anlaß des 40jährigen Bestandsjubiläums der Vereinten Nationen und der 30jährigen Mitgliedschaft der Republik Österreich bei den Vereinten Nationen in der Zeit vom 26. bis 29. Juni 1985 eine Briefmarkenausstellung unter dem Titel UNAUSPHILA '85, die im Internationalen Zentrum Wien, bekannt als UNO-City, stattfinden wird.
Am Eröffnungstag dieser Veranstaltung, dem 26. Juni 1985 geben die Vereinten Nationen eine Briefmarkenserie und drei Blocks mit Nennwerten in österreichischen Schilling, Schweizer Franken und US-Dollar zum 40jährigen UN-Jubiläum heraus. Dieser Tag ist aber auch der Ersttag, der zum gleichen Anlaß und zum 30. Jahrestag der UN-Mitgliedschaft Österreichs erscheinenden österreichischen Sonderpostmarke.
Die UNPA-Wien wird bei der UNAUSPHILA '85 mit einem Verkaufs- und Informationsstand vertreten sein und einen vom weltberühmten österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser gestalteten Erinnerungsstempel sowie eine Weiße Karte zur Ausgabe bringen. Auch der Ersttagsverkauf der erwähnten UN-Briefmarkenserie und der Blocks wird im Rahmen der Ausstellung erfolgen. Zum Abschluß der Veranstaltung am Samstag, dem 29. Juni, ist eine Sonderpostbeförderung mit Postkutsche vom Ausstellungsort, der UNO-City, in den Hof der österreichischen Generalpostdirektion in der Postgasse, im 1. Wiener Gemeindebezirk, geplant.

Die Österreichische Post wird bei der Ausstellung mit einem Sonderpostamt vertreten sein, das aller Voraussicht nach vier verschiedene Sonderstempel zur Verwendung bringen wird.

Themen:
1. Sonderstempel zum Ersttag (26. Juni)
2. Tag der Jugend – Weltjugendjahr (27. Juni)
3. Österreichtag – 30 Jahre Österreich Mitglied bei der UNO (28. Juni)
4. Tag der Vereinten Nationen – 40 Jahre UNO (29. Juni)

Die vom VÖPh organisierte Ausstellung wird eine Ausstellungsfläche von etwa 200 m², also 200 Rahmen umfassen. Interessierte Sammler, die ihre Exponate bei der UNAUSPHILA '85 ausstellen wollen, wenden sich bitte an den Ausstellungsausschuß des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine, Postfach 67, A-1043 Wien.

Themen der Ausstellungsexponate können sein:
1. Die UN und ihre Zweigorganisationen (UNICEF, UNESCO, Internationaler Gerichtshof, Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO, Internationale Atomenergieorganisation IAEA, Weltpostverein, Organisation für Industrielle



Am 15. Jänner 1985 empfing das österreichische Staatsoberhaupt Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger in seinen Amtsräumen in der Wiener Hofburg die Vertreter der UNPA-Wien, Riccarda Tourou und Borys Jaminskyj, und des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine. Sie berichteten ihm über die geplante Ausstellung UNAUSPHILA '85 und gemeinsame Aktivitäten im Weltjugendjahr. Kirchschläger erklärte sich bereit die UNAUSPHILA '85 am 26. Juni 1985 im Internationalen Zentrum in Wien zu eröffnen.

Entwicklung UNIDO, Internationale Arbeitsorganisation IAO, Weltbank, Weltgesundheitsorganisation WHO, Internationaler Währungsfonds, Internationale Luftfahrtorganisation, Internationale Fernmeldeunion, Weltorganisation für Meterologie, Zwischenstaatliche Beratende Seeschiffahrtsorganisation etc.).
2. Österreich und die Vereinten Nationen.
3. Feldpost der UN-Friedenstruppen.
An dieser Ausstellung können sich alle in Briefmarkensammlervereinen organisierte Senioren und Jugendsammler beteiligen. Besonders von der Jugend erhoffen wir uns eine rege Beteiligung.

## WELTJUGENDJAHR

Da das Jahr 1985 von den Vereinten Nationen zum Weltjugendjahr erklärt wurde, wollen die Postverwaltung der Vereinten Nationen, Wien, und der VÖPh nicht nur die in den Philatelisten-Vereinen organisierte Jugend, sondern alle Jugendlichen bis zum 24. Lebensjahr dazu animieren, sich mit dem „kleinen Stückchen Papier", der Briefmarke, zu beschäftigen. Die alljährlich stattfindende große österreichische nationale Briefmarkenausstellung ÖVEBRIA zum Tag der Briefmarke wird deshalb heuer allen Jugendlichen, die ein bestimmtes Thema mit Hilfe der Briefmarke ausdrücken oder bearbeiten wollen, offenstehen. Die Veranstalter bieten den interessierten Jugendlichen an, diese ihre Sammlungen bei der ÖVEBRIA '85 auszustellen, wobei sie in kein spezielles Schema oder Reglement gepreßt werden sollen. Es muß nur in Betracht gezogen werden, daß ein Ausstellungsrahmen das Format 100 x 100 cm aufweist. Selbstverständlich können in diesen Exponaten neben Briefmarken auch andere philatelistische Belegstücke und nicht-philatelistisches, das Sammelthema ergänzendes Material gezeigt werden.
In diesen Jugendexponaten sollten Themen behandelt werden, die in der Gegenwart international, also in der Völkergemeinschaft zur Diskussion stehen, wie etwa der Gedanke der Völkerverständigung, Frieden, Freiheit, die Bekämpfung des Hungers in der Welt, aber auch das Problem des Schutzes unserer Umwelt, die Luftverschmutzung, das Waldsterben etc.
Einen Anreiz für die Jugendlichen, sich an der ÖVEBRIA '85 zu beteiligen, werden wertvolle Preise bilden, die von einer Jury für die besten Exponate vergeben werden.
Mit diesen ersten ausführlichen Informationen über die von der UNPA-Wien und dem VÖPh gemeinsam geplanten Ausstellungen UNAUSPHILA '85 und ÖVEBRIA '85, die anläßlich des Weltjugendjahres der Vereinten Nationen vor allem die Jugendlichen bis zum 24. Lebensjahr ansprechen sollen, wollen wir Sie auch davon in Kenntnis setzen, daß zur UNAUSPHILA '85 dem Mitteilungsblatt der Postverwaltung der Vereinten Nationen im Mai und im Juni jeweils ein „Bulletin" mit umfassenden Informationen über diese große philatelistische Veranstaltung zum UN-Jubiläum beigelegt wird. Weitere Bulletins werden sich im September und November speziell mit dem philatelistischen Jugendwettbewerb zur ÖVEBRIA '85 und anderen Aktivitäten im Rahmen des Weltjugendjahres beschäftigen.

## WEISSE KARTEN 1985 – EIN PHILATELISTISCHES GUSTOSTÜCK

Im Jahr 1985, in dem wir das 40jährige Bestandsjubiläum der Vereinten Nationen begehen, möchte die UNPA-Wien ihren treuen Kunden ein ganz besonderes philatelistisches Gustostück bieten. Wie wir bereits kurz berichtet haben, werden die Weißen Karten heuer vor allem dadurch aufgewertet, daß Künstler von Weltgeltung aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland die Erinnerungsstempel für die Postverwaltung der Vereinten Nationen in Wien gestalten. Den ersten dieser Stempel konnten wir in diesem Mitteilungsblatt bereits vorstellen. Friedensreich Hundertwasser, Gottfried Kumpf, Arik Brauer, Joseph Beuys und Elvira Bach arbeiten derzeit an weiteren Entwürfen. Die Verhandlungen mit anderen Künstlern aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland verlaufen ebenfalls sehr positiv.
In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal darauf hinweisen, daß die Weißen Karten nur beim jeweiligen Verkaufs- und Informationsstand der UNPA-Wien während der entsprechenden Ausstellung gekauft und nicht schriftlich bestellt werden können. Sie haben jedoch die Möglichkeit, alle von den Künstlern entworfenen Erinnerungsstempel der UNPA-Wien im Jahr 1985 wie bisher auf den von Ihnen vorbereiteten, entsprechend mit Briefmarken der Vereinten Nationen frankierten Belegen, zu erhalten, wenn Sie diese an die diversen Kontaktadressen schicken, die wir für das erste Halbjahr bereits verlautbart haben.

## NEUE POSTGEBÜHREN IN DEN USA

Am 17. Februar 1985 treten folgende neue Postgebühren in Kraft:

| | **Ausland** | **Inland** |
|---|---|---|
| Brief (Land/Seeweg) | US-$ 0,37 (bis ½ Unze = 14 g) | US-$ 0,22 (bis 28,5 g) |
| Luftpostbrief | US-$ 0,44 (bis 14 g) | US-$ 0,14 |
| Postkarte (Land/Seeweg) | US-$ 0,25 | |
| Luftpostkarte | US-$ 0,33 | |
| Aerogramm | US-$ 0,36 | |
| | Einschreibgebühr **zusätzlich** US-$ 3,60 | |
| **Drucksache** | | |
| bis zu 1 Unze = 28,5 g | US-$ 0,29 | US-$ 0,22 |
| via zu 2 Unzen | US-$ 0,47 | US-$ 0,39 |

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Postverwaltung der Vereinten Nationen, Wien, A-1400 Wien
Filmsatz und Offsetdruck: F. Seitenberg Ges.m.b.H., 1030 Wien, Rasumofskygasse 26
Fotonachweis: Norbert Chlubna, Jean Tourou, Fotostudio Willibald Haslinger